

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Recht Christliche und ungezweifelt Siegende Kriegs-Held/ Oder Christl. Kriegs-Büchlein

Leonhardus, Joh.

Cölln an der Spree, [1712?]

VD18 12919306

II. Haupt-Puncten. Wie der Krieg anzufahen, zu führen und zu endigen sey?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214541)

II. Haupt-Puncten.

Wie der Krieg anzufahen/ zu führen
und zu endigen sey?

Dieser soll auch mit der Hülffe Gottes/
wie der 1. vorgehende Haupt-Punct/ aus
dem vollkommenen und unfehlbaren Wort
Gottes gezeiget werden; Weilen solches
nicht nur den Königen/ Fürsten und Obrig-
keiten/ sondern auch den Kriegs-Bedienten/
von dem Höchsten bis zum Niedrigsten / zu
wissen nothwendig/ nützlich und tröstlich
ist.

Denn es ist nicht genung rechtmäßige Ur-
sache zu einem Kriege haben/ sondern er muß
auch mit Gott (das ist/ laut dessen Wort oder
Rath/ und mit dessen Anrufung) angefangen/
geführt und geendiget werden: der Mund
des HErrn muß darüber gefragt werden;
wie die Israeliter Judic. I. und auch David
und andere gethan haben; denn wann man
ohne Gott etwas rathschlagen / vornehmen
und ausrichten will/ so wird man kein Glück
haben; Hingegen aber/ wenn man von dem
Gesetz des HErrn / weder zur Rechten
noch zur Linken weicht/ sondern dassel-
bige Tag und Nacht betrachtet und hält/
und thut nach dem was darinn geschrie-
ben stehet/ alsdenn wirds gelingen in allem
was

was man thut / und wird man weislich handeln können; Wie Gott selber solches dem Josua klar vorgestellet hat/ da Er ihn an Moses statt/ über das Volck Israel zum Führer gesetzet hat. Jos. I, v. 17. 8.

Es soll aber niemand vermeynen/ daß ich mit diesem Satz/ oder mit dieser Lehre etwas zum Nachtheil der erfahrenen und klugen Kriegs-Helden/ Generalen und Officirern guten Maximen/ rede; ach nein! sondern ich billige und lobe sie/ ja bilte und vermahne selbigen zu folgen: Denn es ist wohlgethan auf allerley Mittel und Wege dem Feinde frühzeitig zu begegnen/ oder ihn anzugreifen/ n/bedacht und gerüstet sey: Daß man die Zeug- und Proviant-Häuser wohl versehen/ alle Plätze und Bestungen wohl besetzt/ und das Volck wohl gemustert/ wohl proviantiret und wohl armirt allezeit in Bereitschaft habe. Dem Feinde mit genugsa mer Macht den Kopff zu bieten/ oder so eine gute Gelegenheit sich unversehens erzeigte/ ihn zu überfallen: Es ist wohlgethan/ daß man mit den Allirten und Verbündeten sich wohl verstehe/ und wissen man sich von ihnen zu versehen habe versichere: Es ist wohlgethan daß man mit ihnen conferire/ consultire und deliberire/ wo und wann der Feind anzugreifen/ wo/ wann/ und womit eine Part der andern favoriren und succurriren solle: Es ist wohlgethan daß man nicht allein

22. Wie der Krieg anzufahen/ zu führen

mit Volck / sondern auch mit Geld / Munition/ und mit erfahrenen und getreuen Officieren wohl versehen sey; daß man die Rathschläge heimlich halte; daß man der Feinde Macht und Verschaffenheit/ so viel möglich/ erforsche; alle Pässe wohl verwahre; auf die Auspäher gute Aufsicht habe/ und was noch mehr darbey zu beobachten und zu thun notwendig und nützlich ist/ beobachte und thue.

Aber beyrahen bitte ich auch allerdemüthigst die aus Gottes Wort und Mund genommene Rede/wegen meiner Wenigkeit nicht zu verachten; dann er zürnet/ wenn man ohne ihn rathschläget/ und ohne seinen Geist Schutz suchet/ und seinen Mund nicht fraget/ wie Es. XXX, 1. 2. zu sehen. Er als der allein weise Gott/ ist allezeit bereit einen guten Rath mitzutheilen/ und uns zu unterweisen/ und den Weg zu zeigen den wir wandeln sollen. Ps. XXXII, 8. Er hat auch zu andern Zeiten/ da sein Volck wegen der Feinde Gewalt und Tyranney/ in grossen Aengsten gewesen/ seine Propheten und Boten gesendet/ um sein Volck zu unterweisen was es zu thun habe. Nun wissen wir daß was vorhin gesagt und geschrieben/ das ist auch uns zur Lehre geschrieben. Rom. XV, 4.

Verhoffe hiemit/ ja bitte nochmahlen allerdemüthigst/ man werde meine wohlmeinende Unterwindung oder Unternehmung/ (aus

(aus dem Wort Gottes zu zeigen/ wie der Krieg anzufahen/ 1c.) im guten ansehn; und nach dem löblichen Exempel Josaphats/ auf des Herrn Wort achtung geben/ und nach demselben zu fragen/ rathe; dann man kan auch von Politischen und Kriegs-Affairen aus der Bibel gar wohl reden/ und in den Consultationibus bey Gott die beste Direction suchen und finden.

Will hiernit auch hiervon reden/ nicht mit Worten/ welche menschliche Weißheit lehren kan/ sondern mit Worten die der Heil. Geist lehret. 1. Cor. II, 3. Derwegen ich auch bitte/ daß sie nicht als meine/ sondern als Gottes Wort aufgenommen werden.

A De Belli susceptione: Wie der Krieg anzufahen und was demselbigen vorgehen solle?

Die hohe Potentaten/ Regenten und Obrigkeiten (wie sie immer den Nahmen und Titel haben mögen) haben sich wohl vorzusetzen/ daß sie nicht aus Eürwitz und Vermessenheit einen Krieg belieben oder vornehmen; wie sich nicht allein der gottlose Achab 1. Reg. XXII. Amasia/ 2. Reg. XIV. sondern auch der fromme Josias 2. Reg. XXIII, 29. 2. Chron. XXXV, 20. 21. hierinn vergrieffen 1c.

Es soll auch kein Krieg angefangen werden/

24 Wieder Krieg anzufangen/ zu führen

den/ man sey dann gewiß daß er rechtmäßig sey; Einen solchen Krieg billiget Gottes Wort und Gebot/ entweder insgemein durchs Gesez. Levit. XVIII, 18. Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst: welches auch der Obrigkeit gesagt ist/ daß sie ihre Unterthanen auch mit Schutz wider die Tyrannen und Feinde/ treulich meynen/ lieben und schützen/ und das Schwerd nicht umsonst tragen. Rom. XIII.

Special Gebote Gottes Kriege zu führen/ sind im alten Testament geschehen/ entweder in geheim und unvermercklich/ wann Gott eines oder des andern Geist und Gemüth erwecket hat/ das Volk von den Feinden zu retten/ wie Athniel Judic. III, 10. Chud. V, 15. Simson cap. XIII. erwecket hat; oder aber es ist geschehen expresse und ausdrücklich/ und zwar entweder ohne Mittel/ als mit dem Josua; oder mittelbarer Weise durch Licht und Recht. Judic. I, 1. 2. 1. Sam. XXX, 7. 8. 2. Sam. V, 19. oder durch Dienst und Verrichtung einer Creatur/ als eines Engels. Judic. VIII. oder Prophetens. Judic. IV. 1. Sam. XV. oder einer ganzen Gemeinde; wann selbige entweder einen Heerführer erwöhlet. Judic. XI. oder ihre Obrigkeit um Hülffe anruffet. 1. Sam. XI. Dann Gott hat auf unterschiedentliche Weise den Geist eines und des andern Kriegs-Helden/ zu Errettung

rettung seines Volcks aufgewecket und darzu beruffen.

Eher als zu einem Krieg oder Schlacht kommen / soll man vorher versuchen / ob der Feind zum Record zu bringen wäre / und soll nichts unterlassen werden / dadurch die Widerpart von den ergriffenen Waffen möchte abgewendet werden. Judic. XI, 11. 12. 2. Chron. XIII, 5. 6. Insonderheit soll solches in den innerlichen bürgerlichen Kriegen versucht werden. Jos. XXII, 13. 14.

Eher als einen Krieg anfangen / soll man mit getreuen und verständigen Leuten guten Rath pflegen. Prov. XX, 18. Luc. XIV, 31. 32. Auferfahrene Kriegs-Leute wohl bedacht seyn. 1. Chron. XIII, 32.

In solchem Rath halten muß reifflich und mit allem Fleiß bedacht und gesorget werden / woher die Kriegs-Kosten / Luc. XIV. Proviant / Judic. VII. 1. Chron. XIII Kraut und Loth / Wehr und Waffen / 2. Chron. XXVI, zu nehmen; und wie Städte / Plätze und Pässe zu befestigen. 2. Chron. XIV, 7.

Es muß der Feld-Herr seiner Soldaten Treu und Redlichkeit gewiß seyn; selbige huldigen / und zur Treu mit Endschweren sich verbinden lassen. 1. Chron. XIII. worzu auch gehört was Jos. I, 16. 17. zu finden.

Verdächtige Personen / und die vom Feinde übergefallen oder herkommen sind /

26 Wie der Krieg anzufangen/ zu führen

soll man unterstehen / oder auf die Seite thun / 2c.

Wie eine schwere Rechen schaffte werden denn diejenigen zu geben haben die den Krieg nur aus Ehrgeiz und Fürwitz anfangen. Gelinget es ihnen schon eine Zeitlang / durch die gerechte Gerichte Gottes / so sind und bleiben sie doch Ruthen seines Zorns / die er / wenn es ihm gefällt / brechen / und ins Feuer werffen wird.

Ihr aber / die ihr einen rechtmäßigen Krieg führet / und auf eine von Gott befohlene / und von andern Frommen und Gläubigen auch geübete Weise anfahet und führet / seyd getrost und unverzagt / Gott wird bey euch seyn / es wird euch wohl gelingen! Geschicht aber solches nicht so bald / noch wie ihr es verlanget / so bedencket / Gott habe auch seine heilige und gerechte Ursachen / warum Er solches aufschiebe; als theils und vornemlich wegen unserer Sünden / die uns den Sieg oft versagen und versagen; theils damit wir nicht sagen / unser Arm habe uns geholffen. Judic. VII. 2. Und hiermit nicht unserem Neze opfern / Habac. I. sondern dem HErrn allein die Ehre geben / und sagen: Nicht uns HErr / nicht uns HErr / sondern deinem Nahmen gib die Ehre / um deiner Gnade und Wahrheit. Ps. CXV. Theils auch / damit wir Ihm desto besser dienen / und Ihn auch desto andächtiger

tiger

tiger anrufen; welches / wann wir es thun werden / so werden wir auch Glücke und Sieg haben: wie in den IV. Haupt-Puncten hiez von weitläufftiger gemeldet wird.

B. De Belli gestione: Wie der Krieg sol geführt werden?

Hier gilt es wiederum / was wir gleich bey Anfang dieses 2. Haupt-Punctes / aus Josua I. 7. 8. angehört haben: Dann zu einem guten Vorhaben / Absehen / und Zweck zu gelangen / muß man auch den rechten Weg gehen / und etwas Gutes auszurichten / die rechte Mittel brauchen.

Man sol nicht auf Wehr und Waffen / Volk / Ros / Munition und Bestungen bauen / sondern auf die Hülffe Gottes. Ps. XXXIII. 16. 17. CXLVII. 10. Wie David 1. Sam. XVII. 45. Ps. XVIII. 30, Jonathan 1. Sam. XIV. 6. und andere gethan.

Vor angehender Schlacht sol man Gott um Hülff und Beystand eyfferig anrufen / wie Aissa. 2. Chron. XIV. Josaphat. 2. Chron. XX. item. 2. Machab. VIII, 2. XV. 22.

Der Ausgang muß in Gottes Willen gestellt werden. 2. Sam. XX.

Die Zeit zum Feldzug / oder zur Schlacht wol in acht genommen werden. 1. Chon. XXI.

Es muß fleißige Musterung gehalten
1. Sam.

28 Wieder Krieg anzufangen/ zu führen

1. Sam. XV. 1. Reg. XX. 2. Reg. III. und auch die Schlacht-Ordnung und Glieder mit Fleiß gehalten werden. 2. Chron. XIII.

Die Kriegs-Leute müssen vor der Schlacht durch die Feld-Prediger ihren Ereu / Dienst / und Bruffs erinnert / und zu freudigen Muth aufgemuntert werden. Deut. XX. welches auch die Kriegs-Fürsten und Führer thun sollen. 2. Chron. XXXII. item 2. Machab. VII.

Man verspreche und gebe den Soldaten gute Beute und Belohnung. Juduc. I. 12. 1. Sam. XVII. 25. 2. Sam. V. 8.

Die Capitains und Haupt-Leute müssen vornen an die Spizen gestellt werden / damit das Volk desto muthiger daran gehe / und in guter Ordnung bleibe. Deut. XX. 9.

Man muß trachten/so es seyn kan/ die Feinde unversehens ehe sie sichs besorgen/und auch/ so es füglich gesch. h. n kan / an unterschiedlichen Orten anzufallen. Genes. XIV. Jos. VIII. 1. Sam. XI. XXX. (denn wo der Krieg gerecht ist / da sind auch die Kriegs-List und Geschwindigkeiten gerecht/wo aber der Krieg ungerecht ist/ da sind selbige auch ungerecht) und das auch so es immer möglich / auf des Feindes Land / ehe er in unser Land falle. 2. Mach. XIII. Dann es zu aller Zeit am rathsamsten gewesen das Pferd (laut dem alten teutschen Sprichwort) an des Feindes Zaum zu binden.

Man

Man habe und gebe gewisse und richtige Lösung; und brauche alle geschwinde Räncke und Kriegs-List den Feind zu schlagen Jos. VIII. 3. 4. Judic. III. 28. VII. 17. und man säume sich nicht / sondern eyle denselbigen zu verfolgen. 1. Sam. XI. XXX. Jos. X.

Man muß sich sonderlich für Sicherheit und Verachtung des Feindes (welche gemeiniglich Gefahr und Schaden bringen) Judic. VIII. 1. Sam. XXX. Auch muß man den Feinden alle Päß und Brücken zu wehren und abzuschneiden/wol in acht nehmen. Judic. III. VII. XII.

Das Lager sol sauber und rein gehalten werden. Deut XXIII. 12. 14.

Den Feinden sol alle Zufuhr und Proviantirung / so viel möglich / abgeschnitten und verwehret werden. 2. Chron. XXXII.

Auf die streiffende Rotten muß man gute Aht haben; richtige Kundschafter und gewisse Posten halten. Josua II, 1. Sam. XIV. Auch durchheimliche Kundschafter der Feinde einschläge und Beginnen zu erfahren und zu verhinderen trachten. 2. Sam. XV, Wie auch daß der Feind unser Vorhaben nicht wisse. Jos. VIII.

Zwey kurze / aber gute Kriegs-Regeln sind. Deut. XXIII, 9. & Luc. III, 14. zu finden: Dann Deut. heist es: Wann du aus deinem Lager gehst wider deine Feinde / so hüte dich für allem Bösen: Und Luc. III, Thue niemand Gewalt

30 Wir der Krieg anzufangen/ zu führen
Gewalt noch Unrecht/ und lasset euch begnügen
an eurem Solde. Dann so eine Schlacht sol
gewonnen werden/ so muß der Priester mit den
heiligen Kleidern unter dem Kriegs-Volcke
seyn. Num. XXXI, 6. Das ist/ Gottesfurcht/
Andacht und fleißiges Gebet/ darzu die Pries-
ter alle vermahren sollen; Dann durch solche
Sachen erlanget man die rechte Herkhafftig-
keit/ und den Sieg.

C. De Belli eventu: Von des Krieges
Ausgang / oder wie er geendiget
sol werden.

Die Sieger und Überwinder sollen für
erlangten Sieg und gutes Glück Gott von
Herten dancken/ Exod. XV, Judic. V. von der
Beuthe etwas auf Kirchen und Schulen/ Gott
dem Herrn zu Ehren spendiren; Wie Num.
XXXI. klar bedeutet wird.

Des Siegs sol man sich nicht überheben/
noch gegen die angränkende Neutralisten/ oder
Fried-lebende/ Krieg fürnehmen. 2. Reg. XIV.
Und nach erhaltenen Sieg sich nicht zu zeitlich
auffs Plünderen und Ausbeuthen begeben. 1.
Machab. IV. Die den Feinden abgenom-
mene Beuthe nach Billigkeit austheilen.
Genes. XIV. Num. XXXI, Jos. XXII. 1. Sam.
XXX.

Indie Überwundene sol man nicht all zu
tyran-

tyranniſch tringen / wüten noch toben / ſondern der Barmherzigkeit und der Chriſtlichen Liebe eingedenck ſeyn: Dann die Caſus, ſo Deuter. XX, Joſ. VI, & VIII, 1. Sam. XV, 1. Chron. XXI, erzehlet werden / die ſind ſonderliche Caſus; weilen die Feinde ſonderlich verſchuldet hatten; und hiemit nicht zur gemeinen Nachfolge können gezogen werden.

Die erlangte Victori ſol man proſequiren / und die von Gott einmal in die Hand gegebene Gelegenheit den Feinden Abbruch zu thun / nicht wieder liederlich und muthwillig fahren laſſen. Judic. VII, VIII, Joſ. X, 1. Sam. XIV, 2. Sam. VIII. Auch nicht ſaul noch laß werden / ſondern deſto freudiger und ſleißiger die Troupen ſtärcken / die Regimente completiren / neue Patenta ausgeben / umb den ſchlachtigen und überwundenen Feind / wo ſich derſelbe im Feld wieder præſentiren würde / deſto gewachſener zu ſeyn; wie Achab deſſen erinnert worden. 2. Reg. XX.

Wann ein Land oder Volckreiche Stadt eingenommen und bezwungen / mag und ſoll man Caſtel auffbauen und anlegen / ſolche Plätze im Zwang und Gehorſam zu halten: Oder man kan auch ſolche Beſtungen / die den Feinden zuträglich wären einreißen / und (doch absque prejudicio tertii) darnieder brechen. 2. Chron. XXVI, Jerem. XXXIII.

Nach vollendetem Krieg / wo man weitere Befahr

32 Wie der Krieg anzufangen/ zu führen

Gefahr nicht zu befürchten hat/ sol man das Volk bey Zeiten von einander führen und abwaschen/ daß alles meuteniren oder Strassen-Rauben verhütet bleibe. Jos. XXII.

Und wann man gleich die Schancken einmal versehen/ und eine Schlacht oder Scharmüßel verlohren/ so sol man doch darum nicht Muth und Hertz sincken lassen/ sondern es ein ander: mal zu ersetzen gedencken Jos. VII. Judic. XX. 1. Sam. XXX. Und zu solcher Zeit ist sonderlich nöthig und nützlich/ daß man öffentliche Fast- Buß- und Beth-Tag anstelle und halte. Judic. XX. Dann dadurch können die Überwundenen Obssieger und Überwinder werden.

Auch sol ein Lands-Fürst in öffentlichen allgemeinen Landschrecken präsenten Gemüths und unverzagten Hergens seyn.

Also haben wir bißher kurz vernommen/ wie daß auch Kriegs-Regiment und Ordnung aus heiliger Schrift zu erlernen und zu betrachten sey/ wie nemlich der Krieg anzufangen/ zu führen/ und zu endigen sey; Und hiemit daß die Wort die der Herr unser Gott zu Josua gesprochen hat. Jos. I. 7. 8. gar wol auf das Kriegs-Wesen können und sollen applicirt werden; weilen sie auch vornehmlich zu dem Ende zu ihm gesprochen worden.

Aich wolte Gott/ daß alle Potentaten/ Könige/ Fürsten/ Ständ und Obrigkeiten dieses wohl betrachteten/ und keinen Krieg anfangen/ ohne

ohne den Mund Gottes fragen; und daß sie vom Wort Gottes weder zur Rechten noch zur Linken weichen; so würde es andern in der Welt hergehen als es hergeheth; so würden nicht Kriege geführt werden wider das Wort Gottes/ noch zu dessen Ausbreitung/ und anderer Königreichen/Ländern und Völkern ungerechte Unterdrückung/ sondern zu deren Erhaltung/ und zu des Reichs Christi Ausbreitung: So würden keine recht Christliche Stände in einem schändlichen Frieden (wider ihr Gewissen/ wider Gottes Ehre und den gemeinen Wohlstand &c.) mit einigen Tyrannen leben; sondern sie würden durch einen gerechten Krieg/ alle/ Gottes Ehre angreifende/ die ganze Christenheit betragende böse und gottlose Desseins zu hintertreiben trachten; und hiermit zeigen/ daß sie nicht (den Gottlosen beystehende/ oder helffende) den Herren hassen/ und wider ihn und ihr eigen Gewissen streiten.

Man möchte vielleicht sagen:

Daß eines Standes/ welcher zwischen und nahe bey hohen Potenzen liege und angränze/ Maximes und Interesse fordern/ die Balance grad zu halten/ und zu trachten daß kein anderer zu starck werde &c.

Antw. Dieses gilt wol etwas vor und bey den Menschen/ aber nicht vor und bey Gott. In gleichen Sachen kan eine solche Gleichheit wol

34 Wie der Krieg anzufahen/zuführen/

wol beobachtet werden: Wo aber einer Recht und der andere Unrecht hat / da sol man die Gleichheit nicht suchen/ sondern demjenigen der da Recht hat/ Recht geben und beystehen / und demjenigen der da Unrecht hat / Unrecht geben und widerstehen; Dann sonst wäre es nicht Göttlich / sondern menschlich gemeint; Es wäre zu viel auf menschlichen Arm gebauet/ und auch sich mehr vor den Menschen als vor Gott gefürchtet: Es wäre Gott dem Herrn in sein Ampt geariffen / und sein Gewalt/ zu erniedrigen und zu erhöhen / genommen: Es wäre die Ungerechtigkeit mit der Gerechtigkeit vermengen wollen: Es wäre das Böse gut / und das Gute böß heißen; Den Gerechten verdammen / und den Ungerechten loß sprechen/welches beydes dem Herrn ein Greuel ist: Es wäre die Freundschaft der Menschen höher achten / als Gottes Gnade und Gerechtigkeit: Es wäre den Bund mit den Menschen höher schätzen als den Bund mit Gott; und also wurde das Zeitliche dem Ewigen / zu ihrer ewigen Schmach und Quaal vorgezogen 2c. Wer Ohren hat zu hören der höre!

Wann man dem Wort Gottes recht glaubete und traute/ so würde man nicht auf fleischlichen Arm bauen / und nicht schlagen wollen man sey dann so viel und noch stärker als der Feind: Man würde GOTT dem Herren mehr Ehre geben/ und besseren Danklagen